

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

337 (6.12.1821)

Beilage zu Nr. 337

der

Karlsruher Zeitung.

Literarische Anzeigen.

Ganz neu sind so eben folgende zwei Schriften bei uns erschienen, und bei Braun in Karlsruhe zu haben:

Versuch eines Handbuchs für praktische Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

zur Vervollkommnung und Erleichterung ihrer Geschäfte und Arbeiten. In zwei Theilungen. Preis 3 fl.

Da man für diese Kunst noch kein Buch hatte, so wird man es dem alten erfahrenen Praktiker Dank wissen, daß er seine Kenntnisse und Erfahrungen hier zusammentrug, und seinen Kunstgenossen sie mittheilte. Auf 17 Bogen sind gegen 109 Gegenstände abgehandelt. Es ist kein Gegenstand dieses Geschäfts, den er nicht gründlich behandelt hätte; selbst alte Juweliere werden daraus lernen.

Theorie des Stabsoffiziers,

oder Versuch über die Details der Kriegskunst, über Stellungen, Treffen, Märsche etc. nebst einem Abriß der Feldbefestigungskunst und einem Entwurf zu einer theoretischen Schule, worin verschiedene auf einen neuen Grundsatz beruhende Infanteriemärsche angegeben werden. Aus dem Französischen des Obristen J. P. A. Leorien. Von v. Kaustler, Artilleriehauptmann. Mit 17 Plänen in Folio und Duact und 336 Seiten Text. gr. 8. Preis 6 fl.

Da der Name v. Kaustler unter allen Armeen rühmlichst bekannt ist, und dieser militärische nützliche Schriftsteller nur neuen Dank seiner Kriegskameraden für diese Mittheilung erwarten darf, so ist eine weitere Empfehlung überflüssig. Kein Stabsoffizier, und die es werden wollen, wird dieses lehrreiche militärische Werk missen können.

Industrie-Komptoir in Leipzig.

Zur Nachricht

für

Journal- und Zeitungs-Cirkel, Lese-Institute, Klubs, Kaffeehäuser u. s. w.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Vorsteher dieser Anstalten auf die nachstehenden, im Jahr 1822 in seinem

Vorlage fort erscheinenden Zeitschriften aufmerksam zu machen, und sie einzuladen, solche ihrer Beachtung zu würdigen:

I. Literarisches Konversationsblatt. Groß 4. Von diesem Blatte, dessen Zweck und Tendenz durch den Titel hinreichend bezeichnet wird, und das gegenwärtig zu den geleseinsten Blättern in ganz Deutschland gehört, erscheint (nebst diesen Beilagen) täglich (Sonntags ausgenommen) eine Nummer in groß Quartformat gedrängten Druck, und ist der Preis für den ganzen Jahrgang 10 Thlr., für das halbe Jahr 5 Thlr. 12 Gr., und für das Vierteljahr 3 Thlr.

II. Hermes. Kritisches Jahrbuch der Literatur. Gr. 8. Eine Vierteljahrschrift, die sich blos mit den wichtigsten, in die Zeit oder Wissenschaften bedeutend eingreifenden literarischen Erscheinungen beschäftigt. Der Preis von vier Stücken (auf feinem französischen Papier), die mehr als einhundert Bogen (engen Drucks) betragen, ist ebenfalls 10 Thlr. Ein einzelnes Stück kostet 3 Thlr.

III. Isis. Herausgegeben von Den. Groß 4. Von dieser encyclopädischen, jedoch zunächst den Naturwissenschaften gewidmeten Zeitschrift erscheint monatlich ein Heft etwa acht Bogen, und einer oder mehreren Kupfertafeln. Der Jahrgang kostet 8 Thlr.

IV. Kritische Annalen der Medizin als Wissenschaft und Kunst vom 3ten Jahrzehend des 19ten Jahrhunderts an. Herausgegeben von D. J. S. Pöcher und D. L. Choulant. Gr. 4. Von diesem wichtigen, allen wissenschaftlich gebildeten Ärzten unentbehrlichen Journale ersicht monatlich ein Heft von acht Bogen. Preis für den ganzen Jahrgang 6 Thlr. 16 Gr.

V. Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken. Gr. 8. Diese Zeitschrift, von welcher die erste Serie (24 Hefte in 6 Bänden) im vorigen Jahre beendet worden, und von deren neuen Reihe bereits 5 Hefte erschienen sind, beschäftigt sich mit biographisch-charakteristischen Darstellungen der wichtigsten Personen unserer Zeit, insofern ihr Leben der Öffentlichkeit angehört. Die Erscheinung derselben ist an keine bestimmte Zeit gebunden, jedoch darf man annehmen, daß jährlich etwa 6 Hefte, jedes von 17

Bogen ausgegeben werden. Der Preis von jedem ist 1 Thlr. auf Druckp. und 1 Thlr. 12 Gr. auf Schreibp.

VI. Jahrbücher für den Lebensmagnetismus oder Neues Asklepieion. Allgemeines Zeitblatt für die gesammte Heilkunde nach den Grundsätzen des Mesmerismus. Herausgegeben von Prof. D. R. C. Wolfart. Gr. 8. Von diesem Journal, dessen Inhalt durch den Titel hinreichend bezeichnet wird, erscheinen jährlich etwa 4 Hefte, jedes von 12 Bogen. Der Preis jedes einzelnen Hefes ist 1 Thlr.

Die Expedition dieser Zeitschriften geschieht mit der Sorgfalt, Pünktlichkeit und Ordnung, die man bei meiner Handlung gewohnt ist. Daß auf die innere und zeitgemäße Ausstattung die größte Aufmerksamkeit gewendet werde, darf ich nicht minder versichern. Jede Buchhandlung in und ausserhalb Deutschland nimmt Aufträge an. Eben so alle Postämter. Hauptexpeditionen in letzterer Beziehung haben dabei übernommen: 1) die königl. sächsische Zeitungsexpedition in Leipzig; 2) das kön. preussische Gränzpostamt in Erfurt; 3) das königl. preussische Gränzpostamt in Halle, und 4) das k. sächs. thurn- und taxische Postamt in Altenburg.

Zu diesen 6 Zeitschriften erscheint noch für literarische Bekanntmachungen aller Art ein literarisches Anzeiger, der jeder derselben beigelegt oder beigeheftet wird. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile im Allgemeinen 2 Gr.

Leipzig, im November 1821.

Brockhaus.

(Auf obige Zeitschriften nimmt die D. R. Marx'sche Buchhandlung in Karlsruhe und Baden Bestellungen an.)

Karlsruhe. [Fahndung.] Der Trainsoldat, Alois Sperling von Neusäß, der erst kürzlich wegen mehrfacher Desertion und Diebstählen anher zur Untersuchung eingeliefert wurde, ist am 15. dieses Abends aus dem Gefängnis am Lindeheimer Thor abermal entwichen. Die öffentlichen Behörden werden hiermit ersucht, auf diesen gefährlichen und äußerst verächtlichen Menschen zu fahnden, und ihn im Beiretungsfall, gegen Erstattung der Kosten, gefänglich einzuliefern. Karlsruhe, den 24. Nov. 1821.

Das Großherzogliche Kommando der Artilleriebrigade.

Signalément.

Alois Sperling, von Neusäß, ist 5' 2" groß, hat hellblonde etwas ins Röthliche fallende Haare, a la Titus geschnitten, niedere Stirne, bräunliche Augenbraunen, blaue Augen, eine gerade mittlere, etwas dicke Nase, gute Zähne, längliches Gesicht, etwas blattennarbig, schwachen Bart und Backenbart, blasse Gesichtsfarbe. Er trug bei seiner Entweichung eine alte braunmännische Jacke, baumwollenes roth und grau gestreiftes Westchen mit überzogenen Knöpfen, ein Paar weiße Zwilchhosen (Pantalons), ein schwarzes Halstuch, hatte keine Strümpfe und trug Schuhe, sodann eine russische oder sogenannte Holzkappe von blauem Tuch mit rother Einfassung unten und oben. — Früher ist dieser Sperling schon einige Zeit unter dem falschen Namen, Alois oder Andreas Maier von Ellrich, im Elsaß herumgezogen, und hat an mehreren Orten sich als Eisenhändler ausgegeben, wo-

von er jedoch fast gar keine Kenntniß hat, sonst ist er ohne Profession.

Stockach. [Nachfrage wegen eines Vaganten.] Der unten beschriebene Jude, angeblich Isaak Emanuel aus Kolmar, beinahe vollständig überwießen, aber nicht geständig, eine silberne Uhr gestohlen zu haben, ist dahier in Untersuchung gekommen. Er will der Sohn armer herumziehender, schon vor mehr als 20 Jahren verstorbenen Eltern, zufällig in Kolmar geboren worden seyn, und stets ein so vagirendes Leben geführt haben, daß man ihn nirgends kenne. Er besitzt weder Effekten, noch den mindesten Ausweis über sein Herkommen, will gar nichts zu dessen Erhebung näher anzugeben wissen, und es hat sich seine Angabe über den Geburtsort als ungegründet gezeigt. All dieses macht wahrscheinlich, daß Inquirent auf diesen Angaben nur beharrt, um dadurch die Entdeckung anderer begangener Verbrechen zu verhindern. Man ist daher veranlaßt, diesen öffentlichen Weg einzuschlagen, und darauf alle Kriminal- und Polizeibehörden angelegentlich zu ersuchen, beständige zur Entdeckung der Wahrheit dienliche Notizen in möglichster Eile anher mitzutheilen.

Stockach, den 22. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirks- und Kriminalamt.

Drezer.

Signalément.

Isaak Emanuel von Kolmar, 5' 4" groß, hat schwarze a la Titus zugeschnittene Haare, erhabene Stirn, starke Augenbraunen, blaue Augen, große Nase, mittleren Mund, rundes Kinn, starken Backenbart, ovales Gesicht, etwas blasse Gesichtsfarbe. Er trägt einen runden Filzhat, einen dunkelgrünen Frak mit Knöpfen von der nämlichen Farbe, kein Gürtel, lange grüne tüchene Hosen, und Bändelschuhe.

Gondelsheim. [Diebstahl.] Vorigen Montag, den 19. d., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, sind dem Tuchmacher Karl Ludwig Gall von Tiefenbronn von seinem in dem Wirthshaus zum Hirsch dahier gestandenen Wagen folgende in einem Pack befindlich gewesene Tuchwaren entwendet worden, nämlich:

Ohngefähr 10 Ellen fein blau Tuch, 9 1/2 Viertel breit, à 2 fl. 30 fr. per Elle,	25 fl. — fr.
Ohngefähr 12 dergl. mittelfein, 9 1/2 Viertel breit, à 2 fl. per Elle,	25 fl. 12 fr.
Ohngefähr 22 ditto, 9 Viertel breit, à 1 fl. 36 fr.,	33 fl. 24 fr.
Ohngefähr 20 ditto ordinär, 8 1/2 Viertel breit, à 1 fl. 24 fr.,	28 fl. — fr.
Ohngefähr 12 Ellen schwarzfein, 9 Viertel breit, à 2 fl. 6 fr.,	25 fl. 12 fr.
15 Ellen Beserlich, 9 1/2 Viertel breit, à 1 fl. 30 fr.,	22 fl. 30 fr.
5 ditto dergl., 9 Viertel breit, à 1 fl. 24 fr.	7 fl. — fr.
30 Ellen dunkelgrüner Beser, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.,	33 fl. — fr.
15 ditto heller, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.	16 fl. 30 fr.
5 ditto dunkel, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.	5 fl. 30 fr.
	226 fl. 18 fr.

1 Packtuch ohne Anschlag.

1 Leintuch.

3 oder 4 Tuschläcke.

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Großherzogl. Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, die Befragung des Thäters und Entdeckung des Entwendeten die geeignete Vorkehr treffen zu wollen.

Gondelsheim, den 24. Nov. 1821.

Großherzogliches Amt.

Füger.

Achern. [Diebstahl.] Am 24. d. M. wurden einem Handwerksputzsch in Sasbach nachstehende Effekten entwendet:

- 1) Ein dunkelblauer Rock, von einem Federmesser auf dem Rücken desselben durchstochen, mit weißen Knöpfen.
- 2) Ein Paar schwarzmanchesterne Hosen.
- 3) Ein Silet mit gelb, roth und weißen Streifen.
- 4) Ein do. von der nämlichen Farbe.
- 5) Ein altes Felleisen.
- 6) Ein von Großherzoglichem Bezirksamt Baden auf den Namen Michael Zeits von Baden ausgestelltes Wanderbuch.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden ersuchen wir, sowohl auf den Thäter, als auf die gestohlenen Effekten fahnden, und erstern im Veretungsfalle arretiren und gefällig hierher liefern zu lassen.

Achern, den 26. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Lahr. [Jahrmärkte-Verlegung.] Nach eingeholter hoher Kreisdirektoraterlaubnis vom 10. März 1820, Nr. 5751, hat man den gewöhnlich in den letzten Tagen des Monats Jan. abgehaltenen ersten hiesigen Jahrmarkt aufzuheben, und die der hiesigen Stadt verlichenen vier Jahrmärkte folgendermaßen einzutheilen sich bewegen gefunden, nämlich:

- der 1te Jahrmarkt wird Dienstags in der Woche vor der Charwoche, und
der 2te auf den ersten Dienstag im Monat Jun. abgehalten, wena jedoch auf diese Zeit die Pfingsten fallen sollte, so fällt derselbe Jahrmarkt auf Dienstag 8 Tage nach Pfingsten;
der 3te Jahrmarkt fällt, wie bisher, auf Dienstag vor Bartholomä, und
der 4te Jahrmarkt, wie gewöhnlich, auf Dienstag in der ganzen Woche vor Weihnachten.

Welches man zu Jedermanns Nachricht hiermit bekannt macht.
Lahr, den 15. Nov. 1821.

Stadtrath dahier.

Kenzingen. [Mühle-Versteigerung zu Riegel.] Höherer Verfügung gemäß wird am Freitag, den 28. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, die herrschaftliche, im besten Zustande sich befindliche Mühle zu Riegel, an der Dreifam, bestehend in einem zweistöckigen Gebäude und 4 Mahlgängen, auch 2 Reibebeutern, nebst 2 Juch 5 Mopt. Matten bei der Mühle, zusammen im gerichtlichen Anschlag von 20 500 fl., im Hirschwirthshause zu Riegel öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigert, und dabei bedungen:

- 1) Wird höhere Ratifikation und das erste Pfandrecht auf die Verkaufsobjekte vorbehalten.
- 2) Kann, wenn der Verkauf genehmigt wird, die Mühle den 23. Febr. 1822 angetreten werden, an welchem Tage das Eigenthum an den Käufer übergeht.
- 3) Wird der Kauffchilling, von vorbemerckter Zeit an, zu 5 Prozent verzinst, und in zehn Jahrsterminen bezahlt, nämlich 1/10tel längstens bis 23. April 1822, 1/10tel auf den 23. April 1823, und sofort.
- 4) Haben sich die Steigerungsliebhaber vor der Steigerung über hinlängliches Vermögen mittelst ortsgerichtlicher und amtlich bestätigter Zeugnisse auszuweisen.
- 5) Muß Käufer nach Einlangung der höchsten Ratifikation und noch vor der Uebnahme der Mühle für den Kauffchilling gerichtliche Sicherheit leisten, und wird die

Mühle sammt Matten für die Hälfte des Kauffchillings als Sicherheit angenommen, für die andere Hälfte muß aber ein weiteres doppeltes Unterpfand gegeben werden.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Steigerung, zu welcher die Kauffliebhaber eingeladen werden, bekannt gemacht. Die Mühle kann täglich eingesehen werden.

Kenzingen, den 27. Nov. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kreuter.

Karlsruhe. [Alford-Steigerung.] Mit Genehmigung des hochpreislichen Ministeriums des Innern, evangelischer Kirchensektion, vom 27. Aug. d. J., Nr. 4575, soll zu Liedolsheim ein neues Schulhaus erbaut, und die Ausführung dieses Gebäudes an den Wenigstnehmenden daselbst öffentlich versteigert werden. Es wird hierzu Tagfahrt auf

Donnerstag, den 13. Dez. d. J.,

anberaumt, an welcher die Steigerungsliebhaber Plan und Bedingungen im Orte selbst einsehen können.

Karlsruhe, den 21. Nov. 1821.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Montag, den 10. k. M. Dez., werden im Eichesheimer Gemeinsswalde 100 bereits ausgezeichnete Stämme Holländer-Eichen öffentlich versteigert; wozu die Kauffliebhaber einzuladen werden, und sich früh 9 Uhr zu Eichesheim im Wirthshause zum Grünbaum einfinden wollen.

Kastatt, den 25. Nov. 1821.

Großherzogliches Oberforstamt.

Philippshurg. [Die Erbsprüche auf die Verlassenschaft der verlebten Frau Hauptmännin von Kielmannsegg zu Rheinhausen betr.] Da zufolge der amtlichen Aufforderung vom 21. Okt. d. J., Nr. 3796 u. 98, die Intestaterben der verlebten Frau Hauptmännin von Kielmannsegg, geb. Fischer, mit ihrer Erklärung zurückgeblieben, inzwischen aber das von ihr errichtete Testament anerkannt worden ist, so werden dieselben mit ihren Erbsprüchen ausgeschlossen, das erwähnte Testament für gültig erkannt, und die Testamentserben in den Besitz hiermit eingesetzt.

Philippshurg, den 8. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die gesetzlichen Erben des dahier mit Tod abgegangenen Ministerialkanlisten, Joseph Adam, haben die Erbschaft mit Vorsicht angetreten, und es werden daher jene Personen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Gestorbenen eine Ansprüche machen wollen, aufgefordert, sich damit, unter Vorlage der Beweisurkunden, binnen 4 Wochen, a dato, bei der unterzeichneten Stelle zu melden; wobei jedoch noch bemerkt wird, daß außer der wenigen und geringen Fahrniß, welche kaum zur nöthigsten Kompetenz der Hinterbliebenen binreicht, kein Aktivvermögen vorhanden ist.

Karlsruhe, den 14. Nov. 1821.

Großherzogliches Stadtamtskreditorat.
Obermüller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen der von Bruchsal hierher gezogenen und bald darauf mit Tod abgegangenen Wittwe Maria Erdmanns Wittwe, Theresia Barbara, geb. Motiv, ist der Gantprozeß erkannt worden, daher alle diejenigen,

welche an gedachte Verlassenschaftsmasse Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert werden, dieselben

Montags, den 17. Dez. d. J., Vor- und Nachmittags, vor der Liquidationskommission im Gasthaus zum König von Preussen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, anzuklagen und richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte anzuführen, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 21. Nov. 1821.
Großherzogliches Stadtm.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Eheantiquidation mit den Gläubigern des in Sant gerathenen Houtiers Karl Schreiber dahier ist Termin auf Dienstag, den 18. Dez. d. J., Vor- und Nachmittags, anberaumt. An diesem Tage sollen alle diejenigen, welche an die Schreiberische Sanntmasse eine Ansprüche zu machen haben, sich im Gasthause zum König von Preussen bei der Kommission persönlich einfinden, oder hinlänglich Bevollmächtigte aufstellen, unter Vorlegung der Beweisurkunden liquidiren, und ein etwaiges Vorzugsrecht ausführen, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1821.
Großherzogliches Stadtm.

Urrach. [Vorladung.] Der Bestandes des Bades von Hauingen, Jenz Stork von Konstanz, wird hiermit wegen ihm zur Last gelegerter Prellerei und boshafter Zahlungspflichtigkeit aufgefordert, sich vor hiesigem Amt binnen 4 Wochen, a dato, zu stellen, und sich gehörig zu verantworten, widrigenfalls weiter gegen ihn verfügt werden soll, was Rechtsens ist.

Urrach, den 22. Nov. 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Michael Lang von Bruchsal, ein Sohn des vormaligen Fürstl. Eperischen Hoflaquai Nikolaus Lang, welcher schon über 20 Jahre von hier entfernt ist, ohne inzwischen etwas von sich hören zu lassen, oder dessen etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr vor unterzeichneter Stelle zu sistiren, und ihre Ansprüche auf das dem Michael Lang anerkommene, bisher unter Pflegschaft gestandene elterliche Vermögen geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Umlauf dieser Frist für verschollen erklärt, und die bekannten nächsten Anverwandten des Michael Lang in fürsorglichen Besitz des elterlichen Vermögens eingewiesen werden sollen.

Zugleich wird hierbei der Bruder dieses Michael Lang, Namens Jakob Lang, der sich ebenfalls vor 20 Jahren von hier entfernte, und inzwischen nichts von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, aufgefordert, sich ebenfalls binnen einem Jahre vor der unterzeichneten Stelle zu sistiren, und ihre Ansprüche auf das Vermögen des vermissten Michael Lang geltend zu machen, indem ansonst auch sie für verschollen erklärt, und der ihnen an dem Vermögen des gedachten Michael Lang gebührende Antheil dessen übrigen bekannten nächsten Intestaterben in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden soll.

Bruchsal, den 3. Nov. 1821.
Großherzogliches Oberamt.
Machauer.

Offenburg. [Ediktalladung.] Katharina Keller, verheiratete Makler, von Niederschopfheim, 103 im Jahr 1785 mit ihrem Ehemann nach Ungarn.
Seit 54 Jahren hat dieselbe von sich und ihrem Aufenthalt nichts hören lassen.

Sie, oder ihre allenfallsigen Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich zum Empfang ihres in 103 fl. bestehenden Vermögens bei unterfertigter Stelle binnen Jahresfrist zu legitimiren, indem sonst dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz wird überlassen werden.

Offenburg, den 10. Nov. 1821.
Großherzogliches Oberamt.
Molitor.

Waldshut. [Ediktalladung.] Johann und Ferdinand Geng von Weibheim, welche schon 40 Jahre, ohne von sich etwas hören zu lassen, von Hause emigriert sind, werden anmit aufgefordert, sich binnen einem Jahre dahier zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und ihr in 202 fl. bestehendes Vermögen ihren nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz eingewiesen werden würde.

Waldshut, den 12. Nov. 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schilling.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der seit 1796 abwesende Christoph Geiger von Gemmingen, oder dessen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zum Empfang des unter Pflegschaft stehenden Vermögens von 225 fl. zu melden, indem dasselbe sonst an die nächsten Anverwandten, gegen Kaution, ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 24. Nov. 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mähler.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Katharina Lehni von Kündringen, geboren den 27. Nov. 1775, und schon seit mehr als 20 Jahren von Haus abwesend, wird vorgeladen, innerhalb eines Jahres ihr Vermögen in Kündringen anzunehmen, oder dasselbe wird den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Emmendingen, den 27. Nov. 1821.
Großherzogliches Oberamt.

Philippshurg. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 21. Oktober 1820 öffentlich vorgeladene Franz Haber Legemayer, ein Sohn des verlebten Königl. Preussischen Soldaten Martin Legemayer, und dessen ebenfalls verstorbenen Eheweibes Barbara, geborenen Hallmeyer von Wiesenthal, hat sich zum Empfang seines elterlichen Erbtheils bis jetzt nicht sistirt; derselbe wird daher für verschollen hiermit erklärt, und es soll nunmehr dessen Vermögen, gesetzlicher Ordnung nach, an dessen nächste Anverwandten ausgehändigt werden.

Philippshurg, den 16. Nov. 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Philippshurg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da die Maria Eva Walther, geb. Lünner, von Neudorf, sich binnen Jahresfrist, der an sie ergangenen Aufforderung ungeachtet, nicht sistirt, noch sonstige Nachricht von ihrem Aufenthalte gegeben hat, als wird dieselbe hiermit für verschollen erklärt, und deren in ohngefähr 80 fl. bestehendes Vermögen, gesetzlicher Ordnung nach, ihren nächsten Anverwandten ausgehändigt werden.

Philippshurg, den 20. Nov. 1821.
Großherzogliches Amt.
Keller.